

# CCS - Das Vergesen

Von Bia-chan

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: 1. Teil - Die Neue</b> .....	2
<b>Kapitel 2: 2. Teil - Der Ausflug</b> .....	4

## Kapitel 1: 1. Teil - Die Neue

Hi! Jippi yeah, das is jetzt schon mein 6 FF! Tja und wieder ne neue Serie...aber das ist typisch für mich! Immer alles anfangen und dann nichts mehr zu Ende machen. Naja, ich hoffe sie gefällt euch trotzdem und schreibt mir bitte fleißig Kommentare!  
Bye, bye, Bia-chan ^.^

Card Captor Sakura

Das Vergessen oder The first Card Captor

### 1. Teil; Die Neue

Es war ein Schultag wie jeder andere auch. Na ja, fast. Herr Hashimoto stellt sie uns am Anfang der Stunde vor - die neue Schülerin. Ihr Name war Sara Meier und sie war Halbjapanerin. Sie hatte schulterlanges, blondes Haar und himmelblaue Augen. Sie war gut einen Kopf größer als die meisten in unserer Klasse, was nicht nur mit ihrer halbeuropäischen Herkunft zu tun hatte. Sie war zwei Jahre älter als wir, nicht etwa weil sie die Jahre absichtlich wiederholte, sondern weil sie bisher nur in Deutschland gelebt hatte und es schwierig für sie wäre, in ihre eigentliche Jahrgangsstufe zu gehen. So war sie also in unsere Klasse gekommen, in die 7-d.

Sie bekam den Platz vor Sakura. Bevor sie sich setzt lächelte sie uns freundlich an. Die Stunde verlief ansonsten ganz normal, die Sommerferien waren beendet und so konnte der Lerneifer wieder losgehen.

"Wie findet ihr die Neue?", fragte Chiharu in der Pause. "Sie scheint nett zu sein" meinte Naoko. "Ja, sie ist bestimmt seeeeeehr nett!", folgte Sakuras Beitrag, was keinen sonderlich wunderte, da Sakura, die selbst sehr beliebt war, auch alle anderen in der Klasse mochte, und vor neuen Bekanntschaften keinen Halt machte. "Aber sie ist auch irgendwie total ruhig!", sagte Rika. "Bestimmt ist sie nur schüchtern", antwortete ich, "immerhin ist das ihr erster Schultag, und noch dazu in einem ganz neuen Land!" "Na dann sollten wir sie mal nett begrüßen!", schmetterte Sakura in die Runde und lief los.

Sara hatte es sich unter einem Baum gemütlich gemacht und las ein Buch. Sie blätterte gerade um, als Sakura sie erreichte. "Guten Tag!", sagte Sakura fröhlich. "Guten Tag", antwortete Sara schüchtern. "Nanu?", wunderte sich Sakura. "Ließt du das Buch etwa falsch herum?" Sara sah sie verwundert an. Und dann fing sie plötzlich an zu lachen. "Nein", meinte sie schmunzelnd, "das ist ein Deutsches Buch, und in Deutschland ließt man anders herum als in Japan!" "Ach so ist das." Sakura schien sichtlich verwirrt.

Inzwischen waren auch wir anderen angekommen. "Hallo!", sagten wir freundlich und Sara begrüßte uns ebenfalls. "Ihr seid alle aus meiner Klase, oder?", fragte sie nach. "Ja sind wir", sagte ich, "ich bin Tomoyo Daidoji, und das hier sind Sakura Kinomoto, Chiharu Mihara, Naoko Yanagisawa und Rika Sasaki.

"Freut mich", meinte Sara und setzt ein Lächeln auf, was ihr aber irgendwie nicht so recht zu gelingen schien. Aber da läutete es auch schon und wir machten uns auf den Weg in das Klassenzimmer.

Während der nächsten Tage geschah eigentlich nichts ungewöhnliches, aber eines störte mich an Sara: sie schien so traurig und einsam zu sein, aber wenn ich sie darauf ansprechen wollte, dann tat sie immer so als sei nichts und setzte ihr traurig-liebloses Lächeln auf. Und manchmal schien sie auch sichtlich verwirrt, so als ob sie versuchte, sich an etwas zu erinnern, was sie schon vor langer Zeit erlebt hatte. Irgendein Geheimnis schien Sara zu hüten.

Jetzt weiß ich auch schon nicht mehr weiter, hehe... ^-^" ...naja, irgendwann kommt die Vortsetzung, versprochen! Anytime and anywhere...lalala...\*sing-schmetter-trällerplär\* Ach und bitte vergesst die Kommentare nicht!

## Kapitel 2: 2. Teil - Der Ausflug

Nach ewig langer Zeit, schreibe ich hier aus langeweile mal wieder weiter. Eigentlich war das Projekt ja abgebrochen, aber jetzt kommt mal ein kurzes Zwischenkapitel dazu!

### 2. Teil; Der Ausflug

Es war ein kühler Septembermorgen und wir trafen uns alle vor der Schule, bereit zum Klassenausflug. Wir wollten zum Wald gehen, wo wir Naturfotos machen sollten, die wir für ein Kunstprojekt brauchten.

Als wir am Wald angekommen waren, begannen wir damit, Filme in die Kameras einzulegen, die Linsen zu säubern, die Schärfe richtig einzustellen und schließlich zu fotografieren.